

Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. Eugen Korschelt in Marburg.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig.

XLVIII. Band.

20. März 1917.

Nr. 12.

Inhalt:

I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. Goosmann, Über ein neues Microtrombidium (*M. oudemansi* Gsm.). (Mit 6 Figuren.) S. 337.
2. Kükenthal, System und Stammesgeschichte der Plexauridae. (Fortsetzung.) S. 340.
3. Verhoeff, Germania zoogeographica: Die Verbreitung der Isopoda terrestria im Vergleich

mit derjenigen der Diplopoden. (Zugleich über Isopoden, 18. Aufsatz.) S. 347.

4. Schmaus, Die *Rhincalanus*-Arten, ihre Systematik, Entwicklung und Verbreitung. (Mit 24 Figuren.) (Fortsetzung.) S. 356.

II. Personal-Notizen.

Nachruf. S. 368.

I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. Über ein neues Microtrombidium (*M. oudemansi* Gsm.).

Von Fr. Goosmann, Bremen.

(Mit 6 Figuren.)

Eingeg. 3. November 1916.

Am 5. August 1916 fand ich im Moose des Waldbodens bei Fahrenhorst ein *Microtrombidium*, das sich durch die Gestalt seiner Körperhaare als typisch erweist.

Maße des ♀: Abdomen 710 μ , Cephalothorax 295 μ , größte Breite des Abdomens [Schulterbreite] 660 μ .

Länge des 1. Beinpaares	806,4 μ
- - 2.	630 -
- - 3.	620 -
- - 4.	840 -.

Tarsus I: 231 μ lang und 79,8 μ breit.

Die Gestalt des Tierchens ist mehr oder weniger sackförmig. Der Cephalothorax ist hinten herzförmig eingeschnitten. Dementsprechend sind die Schultern gerundet und höher, so daß eine Verbindungslinie der höchsten Schulterstellen die Areola tangiert. Ein schwacher Seiteneindruck ist vorhanden. Die Farbe des Körpers ist ziegelrot. Die Beine sind gelblich. Bei mikroskopischer Betrachtung zeigen die Haare rote Farbe, während der Körpergrund gelblich scheint.

Rückenseite: Die Crista (Fig. 1) erreicht den Vertex, der etwa 13 nach vorn gerichtete Haare trägt. Hinter der Areola setzt sich die Crista bis zum Abdomen hin fort. Die pseudostigmatischen Organe sind 336μ lang und schräg nach hinten gerichtet. Die Pseudostigmata liegen im hinteren Teil der Areola. Sie sind ziemlich groß und haben elliptische Gestalt. Schräg über der Crista sitzen die beiden zweilinsigen Augen. Die Linsen zeigen die für *Microtrombidium* gewöhnliche Anordnung. Über das Pigment kann ich leider nichts berichten, weil dieses durch die Konservierungsflüssigkeit (essigsäures Glycerin) zerstört ist. Deutlich durch die Behaarung unterschieden ist das Abdomen vom Cephalothorax. Dieser zeigt im Verhältnis zum Abdomen spärliche Behaarung. Die Haare ordnen sich so, daß sie zu beiden Seiten der Crista nach dem Abdomen hinstreichen (Fig. 1). Meistens sind es starke Borsten, die gut befiedert sind. Eben über der Areola, zu beiden Seiten der Crista, findet sich ein Knäuel jener Haargebilde, die diese Milbe typisch erscheinen lassen. Das Abdomen trägt in dichten Beständen diese Haare. Fig. 2 zeigt solche bei starker Vergrößerung. Keulenförmig erhebt sich der Haarstamm, der meistens etwas gebogen ist.

Fig. 1.

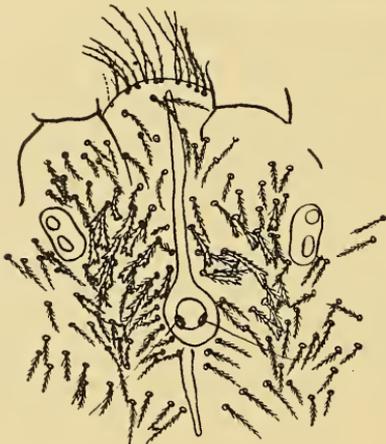
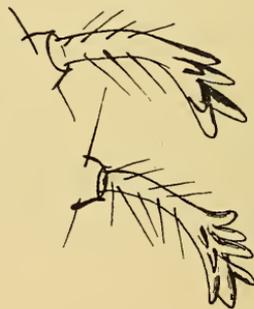


Fig. 2.



Er trägt feine Befiederung. An seiner Spitze geht er, sich etwas verbreiternd, in Formen über, die ich wohl als knospenförmig bezeichnen möchte. Die Haare haben eine Länge von $126-140 \mu$.

Bauchseite (Fig. 3). Die Coxae 1 und 4 sind proximal spitz, 2 und 3 dagegen abgerundet. Die Genitalöffnung ist 210μ lang. Unter jeder Klappe sitzen die drei elliptischen Haftnäpfe. Am Rande der Genitalklappen sitzen 2 Reihen kleiner, unbefiederter Borsten. Dicht hinter der Genitalöffnung liegt der kleine Anus (38μ). Die Behaarung der Bauchseite zeigt alle Übergänge von einfachen be-

fiederten Borsten bis zu den oben beschriebenen Haaren, die, je näher sie dem Körperande sitzen, stärker und den abgebildeten Haaren ähnlicher werden.

Die Mandibeln sind $197,4 \mu$ lang (Fig. 4). Der krallenförmige *Digitus mobilis* ist am Innenrande fein gesägt ($58,8 \mu$). Die Tibia der Palpen besitzt neben der Kralle eine Nebenkralle und dahinter

Fig. 3.

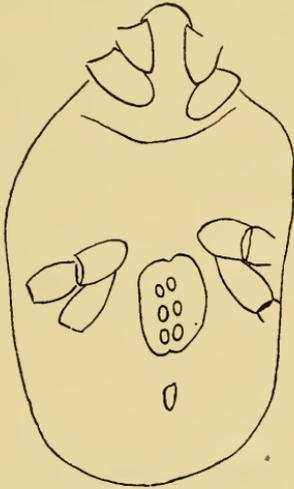


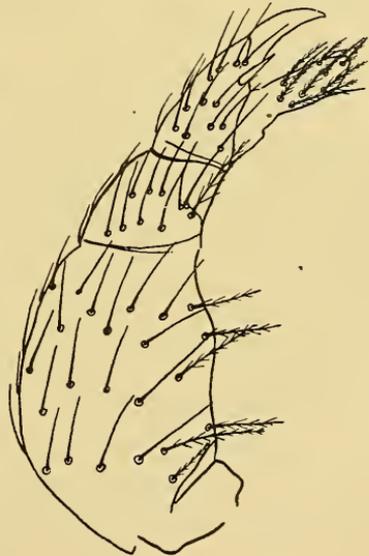
Fig. 4.



Fig. 5.



Fig. 6.



einen Kamm von sechs oder sieben stärkeren Dornen. Etwas nach dem Tarsus zu befinden sich noch zwei solcher Dornen (Fig. 5). Extern, in dem Winkel zwischen Kralle und Tarsus, befindet sich noch ein stärkerer Dorn (Fig. 6).

Während die Haare extern befiedert sind, zeigt das Femur nur ventral einige und das Genu nur ein befiedertes Haar.

Die Längenverhältnisse der Beine ergeben sich aus den oben gegebenen Maßen. Zu der Behaarung ließe sich erwähnen, daß die Länge der Haare des 1. Beinpaars allmählich abnimmt von den

Coxae bis zu den Tarsen, die in dichten Beständen kleine Haare tragen. Sämtliche Haare der Beine sind befiedert.

Da ich das Tierchen gleich nach dem Fange in der Konservierungsflüssigkeit abgetötet hatte, war es mir leider nicht möglich, dasselbe mit den Kochschen Arten zu vergleichen.

Herr Prof. Dr. Oudemans in Arnhem besaß die Freundlichkeit, mich über einige Zweifel aufzuklären. Zu Ehren dieses Forschers möchte ich der Art den Speciesnamen »*Oudemansi*« geben. Ein besonderes Bedürfnis ist es mir, meinem Kollegen Karl Viets, durch dessen Veranlassung ich auf das Studium der Milben gelenkt wurde, und der mir stets mit Rat und Tat zur Seite war, an dieser Stelle meinen wärmsten Dank auszusprechen. Auch Herrn Koenike sei an dieser Stelle für freundliche Überlassung der Literatur gedankt.

Bremen, den 30. Oktober 1916.

2. System und Stammesgeschichte der Plexauridae.

Von Prof. W. Kükenthal, Breslau.

(Fortsetzung.)

Gruppierung der Arten:

I. Kolonie verzweigt.

A. Verzweigung mehr buschig, Äste nach oben gerichtet, Endzweige sehr lang, dünn und biegsam.

1) Polypenspicula vorhanden.

a. Blattkeulen in Warzenkeulen übergehend.

aa. Verzweigung zweiseitig, wechselständig fiederig

1) *P. lenzii* Th. Stud.

bb. Verzweigung einseitig 2) *P. unilateralis* Th. Stud.

b. Nur Blattkeulen mit flachem ganzrandigem Blatt

3) *P. praelonga* (Ridley).

2) Polypenspicula fehlen.

a. Polypen etwa 2 mm lang, in 2 mm Entfernung stehend.

aa. Blatt der Blattkeulen in mehrere sternförmig ausstrahlende Spitzen geteilt 4) *P. michaelseni* Kükth.

bb. Blatt der Blattkeulen zu einer oder ein paar kleinen Spitzen reduziert . . . 5) *P. spinifera* (Kükth.).

b. Polypen unter 1 mm lang, in 1 mm Entfernung stehend

6) *P. filiformis* Kükth.

B. Verzweigung in einer ausgeprägten Ebene mit nach oben gerichteten Ästen, fächerförmig. Endzweige dicker und stärker.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Goosmann Fr.

Artikel/Article: [Über ein neues Microtrombidium \(M. oudemansi Gsm.\).
337-340](#)